



Die Freunde der Thomas-Engel-Stiftung haben wieder zu ihrem Benefizkonzert „Ovationen“ eingeladen. Ganz aus dem Häuschen war das Publikum, wenn die Gruppe Stilbruch auf die Bühne kam. Sie überzeugte mit ihrer mitreißenden Art und poetischen Liedtexten.

Foto: Karl-Heinz Wolter

### Kompakt

#### Ausschuss beschäftigt sich mit der Gillwiese

■ **Bettendorf.** Der Haupt-, Finanz- und Bauausschuss der Ortsgemeinde Bettendorf trifft sich am Mittwoch, 21. März, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus zu einer öffentlichen Sitzung. Geplante Tagesordnungspunkte in der Sitzung sind die Erschließung der Gillwiese und Auftragsvergaben. Im nicht öffentlichen Teil geht es, soweit vorliegend, um Bauangelegenheiten, Grundstücks- und Vertragsangelegenheiten und Personalfragen.

#### Korrektur: Firma Kaiser kommt aus Rettort

■ **Nastätten.** Bei unserem Bericht über die Nastätter Automobilschau haben wir das Unternehmen Kaiser Reha-Fahrzeugtechnik aus Versehen in Bogel verortet. Richtig ist aber, dass der Firmensitz in Rettort ist. Die Firma Kaiser hatte behindertengerechte Umbaumöglichkeiten für Serienfahrzeuge auf der Messe vorgestellt. red

#### Weidenbacher Rat will Haushalt beschließen

■ **Weidenbach.** Der Weidenbacher Ortsgemeinderat hat seine nächste Sitzung am Donnerstag, 22. März, um 18 Uhr, Treffpunkt ist das Rathaus. Im Mittelpunkt stehen die Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2018. Weiterhin diskutiert das Gremium über einen Bürgerantrag zur Aufstellung von elektronischen Hinweis- oder Warnschildern im Ortsteil Langheck und über vorgeschlagene Maßnahmen, insbesondere am Spielplatz. Die weitere Vorgehensweise zu Instandhaltungsmaßnahmen am Brückenbauwerk Weidenbach sind ein anderer Punkt der Tagesordnung, es folgen Verschiedenes, Mitteilungen von Ortsbürgermeister Michael Tönges und Anfragen.

#### Ideen gesucht für Fest der Welteroder Bürger

■ **Welterod.** Das zweite Fest der Welteroder Bürger wird am Samstag, 26. Mai, im oder am Bundeshaus gefeiert. Das Motto des Tages lautet „Kulinarischer Abend“, und nach Möglichkeit sollen frisch zubereitete Speisen gereicht werden. Sollte jemand eine Idee haben und/oder bereit sein, selbst einen Beitrag mit einzubringen, kann er sich an alle Ratsmitglieder oder den Ortsbürgermeister wenden. „Noch stehen nicht alle Angebotsrichtungen fest, und schöne Vorschläge werden in jedem Fall von uns allen unterstützt“, erklärt Wilfried Kehraus, der Welteroder Ortsbürgermeister. Gerne können Welteroder Bürger ihre Mitteilungen auch online senden, E-Mail an [welterod@vg-nastaetten.de](mailto:welterod@vg-nastaetten.de)

# Ausverkauftes Haus bei den Ovationen 2018

**Wohltätigkeit** Benefizkonzert der Freunde der Thomas-Engel-Stiftung verbindet Klassik mit Rock, Pop und Jazz

Von unserem Mitarbeiter  
Karl-Heinz Wolter

■ **Nastätten.** Der Förderverein der Thomas-Engel-Stiftung hat wieder sein traditionelles Benefizkonzert, die „Ovationen“, in Nastätens Bürgerhaus veranstaltet. Die Stiftung verfolgt das Ziel, mit den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen sowie mit Spenden und Einnahmen aus Benefizveranstaltungen hilfsbedürftige Kinder in armen Ländern wie Ecuador und Swasiland zu unterstützen. Der Schwerpunkt liegt auf der Aidswoisenhilfe in Swasiland.

Das Leitbild der Stiftung ist „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Mitglieder des Fördervereins, die Freunde der Thomas-Engel-Stiftung Nastätten, sind mit ihrem Enthusiasmus, ihrer Energie und ihrem Einsatz ein wichtiger Bestandteil dieser Bemühungen. Schon 2004 haben sie die beträchtliche Summe von 4000 Euro herangeholt. 2017 waren es sogar 15 000 Euro, und insgesamt sind über die Jahre 35 000 Euro für

gute Zwecke zusammengekommen. Diese Information gab Jan Menzel aus dem Vereinsvorstand den Anwesenden in seiner Begrüßungsrede.

Die Geldmittel würden zu 100 Prozent in die sorgfältig überwachten Hilfsprojekte fließen. Anfallende Verwaltungskosten trage der Stifter und Stiftungsvorsitzende Ernst Engel persönlich.

#### Das Konzert war ausverkauft

Die Veranstaltung war ausverkauft; der Saal mit jungen und älteren Besuchern bis auf den allerletzten Platz gefüllt. So passte die Idee, Klassik mit Musik des 20. Jahrhunderts, mit Rock, Jazz und Pop zu mischen, hervorragend zu dieser Veranstaltung. Schon im Vorprogramm brachte die Big Band der Realschule plus aus Lahnstein unter der Leitung von Frank Schmitz die Hörer in Bewegung, in dem sie Cha-Cha-Cha, Boogie, Rock à la Bill Haley und Swing der Big-Band-Ära aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts spiel-

ten – immer noch up to date beim Publikum, wenn „Chattanooga Choo Choo“ von Glen Miller ertönte. Nein, das war eigentlich kein Vorprogramm, sondern gehörte musikalisch und thematisch zum Crossover des Hauptprogramms. Klasse war das. So empfanden es die Zuhörer. An ihrem Beifall war es abzulesen.

Den Zuhörern gefiel auch die Moderation. Mit seiner jugendlichen Munterkeit und seinem Witz bei der Vorstellung der Künstler fand Florian Brettschneider ein

## 35 000

**Euro** haben die Freunde der Thomas-Engel-Stiftung in den vergangenen Jahren an die Stiftung gespendet. Der Förderverein richtet Benefizveranstaltungen wie die Ovationen aus, um Geld, vor allem für die Aidswoisenhilfe in Swasiland, zu sammeln.

aufmerksames Publikum. Auch dann, wenn er seine Gitarrensoli vortrug. Erstaunlich auch, wie gut bei LJO Brass das Alte von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach aus dem Barock mit der Musik des 20. Jahrhunderts und der Jetztzeit mit den Titeln aus Rock und Pop zusammenpasste.

Die Alten, insbesondere Bach, wären vermutlich erfreut gewesen, hätten sie es hören können. Das meinten jedenfalls die fünf Herren dieses LJO-Quintetts. Zu Recht. Das Scherzo von John Cheatham mit seinen aufgeräumten, klaren Klängen passte ebenso wie Nino Rotas Filmmusik „Otto e Mezzo“ (Achteinhalb) aus dem Jahre 1963. Ältere Besucher wurden sanft in die Welt von Federico Fellinis Filmen geleitet und an den berühmten Film „La Strada“ erinnert. Deswegen Musik und sein Thema mit dem Trompetensolo stammt ebenfalls von Nino Rota.

Der Klang aus dieser Komposition war unverkennbar: flott und furioso. Musik wurde so mit Film-

geschichte verbunden. Das alles belohnte das Publikum wiederum mit starkem Beifall – wie alles, was ihm noch geboten wurde. Kenichiro Kojima (Piano) spielte eine Komposition gemäßigter Moderne von Erwin Schulhoff und später von Felix Blumenfeld eine Etüde mit der linken Hand.

#### Poetische Songtexte überzeugen

Dass Musik von Glen Miller und Ragtime durchaus in ein solches Ensemble von Crossover-Stücken passen kann, stellte sich im Laufe des Abends immer wieder heraus – zum großen Wohlgefallen des Publikums. Das war immer wieder aus dem Häuschen, wenn die Gruppe Stilbruch auf die Bühne kam – lebendig, mitreißend, poetisch bei den Songtexten und manchmal ungestüm.

Zusammen mit LJO Brass bildeten sie Höhepunkte des Abends, ernteten Ovationen und konnten einen Klassikliebhaber verführen, auch deutschen Pop in sein Lieblingsrepertoire aufzunehmen.

## Jüdisch-liturgische Musik erklingt in Jakobuskirche

**Kultur** Semjon Kalinowsky und Paul Kayser zu Gast

■ **Diez-Freidiez.** Zwei Musiker von europäischer Bedeutung gastieren am Palmsonntag, 25. März, um 18 Uhr in der evangelischen Jakobuskirche in Freidiez. Der Bratschist Semjon Kalinowsky aus Lübeck und der Organist Paul Kayser aus Echternach in Luxemburg geben ein Konzert unter dem Motto: „Schalom – Kirche trifft Synagoge“.

„Wir sind sehr stolz, dass wir diese beiden herausragenden europäischen Musiker für dieses Gastspiel gewinnen konnten“, sagt Dekanatskantor Martin Samrock. In dem Konzert begegnen sich Orgelmusik aus jüdischen Synagogen und Werke christlicher Komponisten. Europa erlebte bis in das erste Drittel des 20. Jahrhunderts hinein eine große Blüte jüdisch-liturgischer Musik. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts hielt auch die Orgel, die „Königin der Instrumente“, Einzug in die Synagogen. Bis 1938 fand sich in fast jeder größeren Stadt Deutschlands eine Synagogenorgel.



Semjon Kalinowsky

Der Holocaust setzte dieser reichen musikalischen Tradition ein gewaltsames Ende. Werke aus der Blütezeit dieser Musik bilden einen der Schwerpunkte des Konzertes. Semjon Kalinowsky ist in der Ukraine geboren und Preisträger zahlreicher Wettbewerbe. Semjon Kalinowsky ist Initiator und musikalischer Leiter des Festivals „Jüdische Kulturtag Lübeck“. Paul Kayser studierte in Luxemburg, Frankfurt und Berlin unter anderem bei Daniel Roth und Wolfgang Seifen. Kayser ist Titularorganist in der St.-Willibrordus-Basilika in Echternach und in der Kirche St. Alphonse in Luxemburg-Stadt.

Eintrittskarten gibt es für 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) an der Abendkasse.

## Missbrauch führt zu Narben auf der Seele

**Erzähl-Café** Weißer Ring stellt seine Arbeit vor

■ **Nastätten.** „Wir helfen Kriminalitätsoffern“ war das Leitmotiv des jüngsten Erzähl-Cafés in der Dorfneipe des Regionalmuseums „Leben und Arbeiten“ in Nastätten. Als kompetenten Fachmann begrüßte Margit Werner den Kreisbeauftragten des Weißen Rings, Hanno Kneib aus Kasdorf.

Der ehemalige Pharmareferent hat sich als gebürtiger Braubacher im Blauen Ländchen eingelebt, wo seine engagierte Arbeit bestens unterstützt wird. Der ehemalige Stadtbürgermeister Emil Werner ist wie auch die Ortsbürgermeister von Kasdorf und Oelsberg Mitglied im Weißen Ring geworden. Kneib hat 2013 als Außenstellenleiter im Rhein-Lahn-Kreis die Nachfolge von Margot Binder angetreten, die die Organisation in diesem Raum aufgebaut und gefördert hat.

420 Außenstellen gibt es inzwischen bundesweit. Der 1976 gegründete Weiße Ring zählt schon rund 50 000 Mitglieder und etwa 3000 ehrenamtliche Helfer, die sich

nach entsprechender Schulung dafür einsetzen, das schwere Los der Kriminalitätsoffener lindern zu helfen. Die breite Spanne der Möglichkeiten reicht vom geduldgigen Zuhörer über die Vermittlung von Therapeuten bis zu Kurzurlauben.

Rund 20 000 Kinder werden bundesweit jährlich Opfer von Gewalt, wobei die Täter vielfach aus dem sozialen Umfeld kommen. Deshalb sieht Kneib eine lohnende Aufgabe darin, in Schulen und Kindergärten mit Informationsveranstaltungen für solche Gefahren zu sensibilisieren. Er zeigte in der Dorfneipe einige Filme, beginnend mit einem Werbestreifen über den Rhein-Lahn-Kreis. Doch dann wurde es rasch ernst: Ein Kurzfilm „Seelennarben“ schilderte den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen mit teils verheerenden Folgen für die junge Psyche.

Zwei weitere Filme schilderten tatsächliche Straftaten aus dem Kreisgebiet, bei denen die Außenstelle und ihre Mitarbeiter helfen



Hanno Kneib zu Beginn seiner fast zweistündigen Informationen über den Weißen Ring, der Kriminalitätsoffern zur Seite steht.

Foto: Winfried Ott

konnten. Wie aus anschließenden Fragen hervorging, bezieht der Weiße Ring seine Finanzmittel aus Beträgen, Spenden, testamentarischen Zuwendungen und Bußgeldern über die Gerichte.

Ausführlich erläuterte Kneib die Ausbildung geeigneter Freiwilliger zu geschulten Mitarbeitern, die im Kreis grundsätzlich „im Doppelpack“ Opfer betreuen. Wie praktisch, dass es unter ihnen einige Ehepaare gibt. Brigitte Müller übermittelte den Dank aller für die

aufschlussreichen Erläuterungen und das jedem Teilnehmer überreichte Informationspäckchen.

Zu Beginn bot Margit Werner eine Übersicht über das Programm der nächsten Monatstreffs. In der Dorfneipe wird man am Donnerstag, 12. April, mit Adolf Krämer aus Niederwallmenach Volkslieder singen. Am Mittwoch, 9. Mai, kommt die Autorengruppe Loreley ins Erzähl-Café, und am Mittwoch, 13. Juni, ist ein Gedächtnistraining angesagt. tt